

Amts- und Anzeigebatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließlich
des „Illustrir. Unterhaltungsb.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gespaltene
Zeile 25 Pf.

Nr. 128.

45. Jahrgang.

Sonnabend, den 29. Oktober

1898.

Declaracion zur Einkommensteuer betreffend.

Anlässlich der Einstellung zur Einkommensteuer für das Jahr 1899 sind Aufforderungen zur Declaracion des Einkommens ergangen.
Diejenigen Personen, denen hierbei eine solche Aufforderung nicht zugegangen ist, können eine Declaracion bis 7. November d.S. 10. bei der unterzeichneten Stelle einreichen, wofolbst in der Stadtsteuererstattung Formulare hierzu unentbehrlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Bormünder, Vertreter von Stiftungen, liegenden Erbschaften usw. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevermündeten Personen oder vertretenen Stiftungen usw., insofern sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Declaracion allhier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgen sollte.

Hierbei wird noch zur Vermeidung in den §§ 68—71 der angedrohten Strafen die genaue, wahrheitsgemäße Zustellung sowohl der Einkommensdeclaracionen, als auch der Lohnnachweisungen empfohlen.

Eibenstock, den 28. Oktober 1898.

Der Rath der Stadt.

Bess.

Bg.

Deßentl. gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien

Dienstag, den 1. November 1898, Abends 1/2 Uhr
im Rathausaal.

Eibenstock, den 28. Oktober 1898.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Justizrat Landrod.

Der Stadtverordnete-Borsteher.
G. Hannebohn.

Tagesordnung:

Wahl eines städtischen Abgeordneten zur Bezirksversammlung der kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

10. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums

Dienstag, den 1. November 1898, Abends 8 Uhr
im Rathausaal.

Eibenstock, am 28. Oktober 1898.

Der Stadtverordnete-Borsteher.

G. Hannebohn.

Tagesordnung:

- 1) Beschlussfassung über Verbilligung der Mittel zur Einzeichnung der Gas- und Wasserleitung, sowie der Schleusenanlagen in den Stadtplan.
- 2) Beschlussfassung wegen Ausloosung von 20 Stück Gasaktien und Ermächtigung des Vertreters der Stadt in der Generalversammlung der Gasanstalts-Aktionäre zur Abschaffung eines zweiten ausreichenden Gasometers.

Zum Tage des 25-jährigen Regierungs-Jubiläums unseres Königs, 29. Oktober 1898.

Am 28. April beginnt das Sachsenland ein Doppelfest von noch nicht erlebtem Glanze und Umfang, von nicht zu überbietender Festfreude mit herzlicher Danckbarkeit. Es feierte an diesem Tage mit dem 70. Geburtstag des Landesherrn zugleich, ein halbes Jahr vorausnehmend, den auf den 29. Oktober fallenden Tag der Thronbesteigung des Königs Albert vor 25 Jahren. Alle Hoffnungen, die das Sachsenvolk vor einem Vierteljahrhundert auf den damaligen Kronprinzen Albert legte, hat der jetzige König Albert in den 25 Jahren seiner reichsgesegneten Regierung voll erfüllt. Dem frigerischen Vorber, mit dem er aus dem Kriege als ruhmvoller Reichs-Heerführer zurückkehrte, war, hat er den vollen Kranz des Delways der Welt des Friedens in dem nunmehr vollendeten Vierteljahrhundert seiner Regierung hinzugefügt. Im Frühjahr wurden die aus den Herzen des Volkes hervorquellenden Gefühle der Liebe und Danckbarkeit, die aus dem Boden der Freiwilligkeit aufgeschossenen Kundgebungen treuerster Verehrung im ganzen Lande unzählige Male bezeugt, — in Wort, Schrift und Bild, in Gotteshäusern und Lebhälen, von Festrednern in Versammlungen und bei Aufzügen, in Feuerschriften, Festspielen und Adressen. Den herzlichsten Ausdruck aber fanden diese Gefühle in der Jubiläumsstiftung des Sächsischen Gemeindetags, an welcher 2913 Städte und Dörfer des Sachsenlandes beteiligt waren. Sie brachten mittels 516 Einzelstiftungen eine gemeinsame Jubiläumsstiftung in Höhe von nicht weniger als 4,789,642 Mark auf, die in Gestalt von Krankenhäusern, Bürgerhäusern, Parkanlagen, Danckeschen Museen, Wasserleitungen, Kochschulen, Kurheilbäder und anderen gemeinnützigen und wohltätigen Einrichtungen noch den spätesten Geschlechtern vielen Segen verbreiten und als ein unvergängliches Denkmal der herrlichen Jubiläumswoche Zeugnis von der Liebe des Sachsenvolks zu seinem König Albert ablegen wird.

Die im Frühjahr erschienenen Jubelfestschriften beschäftigen sich fast nur mit der Person und dem Lebenslauf des königlichen Jubilars; nur einige wenige versuchten die Segnungen seiner 25-jährigen Regierung auf einzelnen Gebieten des Staatslebens darzustellen.

Und doch ist es für uns und für die späteren Geschlechter von hohem Werthe, übersichtlich zu erkennen, welche reiche Entwicklung das Sachsenland in der 25-jährigen Regierungszeit des

Königs Albert gewonnen. Der 29. Oktober fordert einen solchen Überblick. Dem entspricht nun ein Werk, das in der Zwischenzeit vom April d. J. bis zum Jubeltage des wirklichen Antritts der Regierung des Königs Albert vorbereitet worden ist.

Der Sächsische Volkschriftenverlag (Leipzig) hat sich der Aufgabe unterzogen, eine solche übersichtliche Darstellung des geradezu staunenswerten Aufschwungs des Königreichs Sachsen im letzten Vierteljahrhundert zusammenzustellen. Der genannte Volkschriftenverlag hat nicht weniger als 40 bewährte Schriftsteller und gediegene Fachmänner gewonnen, um in ebensoviel Einzelabschnitten eine solche Übersicht der Entwicklung Sachsen's zu geben. „Sachsen unter König Albert“ nennt sich das Werk, das zum eigentlichen Jubeltage der Thronbesteigung König Alberts am 29. Oktober 1. J. auf dem Büchermärkte erscheint. Nach einem farbenfrischen einleitenden Aufsatz des Stadtrath Dr. Bieren „Wie das Sachsenland am 23. April seinen König feierte“ verbreiten sich die anderen Schriftsteller über folgende Abschnitte des staatlichen Lebens: Das Königshaus, Land und Volk, Volkswohlstand, Städtewesen, Das platte Land, Die Land- und Forstwirtschaft, Die Fischerei, Der Bergbau, Industrie, Handel und Gewerbe, Das technische und gewerbliche Unterrichtswesen, Die Arbeitersfürsorge, Eisenbahnen, Post und Telegraphie, Elbenschiffahrt, Das Bauwesen, Die Gesundheitspflege, Die Krankenpflege, Evangel. Landeskirche, Freie kirchliche Liebeswerke, Die Volkschule, Die Seminarien, Die höheren Schulen, Die Landesuniversität, Literatur, Bildende Künste, Musik, Regierung und Verwaltung Sachsen's, Deinen Stellung zum Reiche, Zölle und Steuern, Rechtspflege, Gefängniswesen, Das vaterländische Heer, Der Soldat nach der Dienstzeit. Unter den Verfassern dieser auf genauer Kenntnis des Stoffes beruhenden, lebendig geschriebenen Abhandlungen erblieb man viele treffliche Schriftsteller; von bekannten Schriftstellernamen sieht man auf Dr. Wuttke, Reichstagabg. Dr. Hesse, Prof. Dr. Böhmer, Landbaumeister Schmidt, Hermann Pilz, Rittergutsbes. v. Polenz, Kunstschriftsteller Dr. Schumann; von ausgezeichneten Fachmännern seien nur der landwirtschaftliche Kreissekretär Wilsdorf, Oberforstmeister Kleine, Prof. Ritsche, Oberlehrer Gebauer und Hofrat Ulbricht namentlich gemacht.

Das Buch „Sachsen unter König Albert“ erscheint in einer gebundenen Bractausgabe und einer broschierten Lieferungsausgabe. Es ist ein herrlicher Denkstein, gezeigt zum Gedächtnis der gesegneten 25-jährigen Regierung König Alberts. Es wird

- 3) Wahl der Mitglieder zur Einkommensteuer-Einschätzungscommission.
- 4) Ernennung der Wahlgehilfen für die Stadtverordneten-Wahl.
- 5) Kenntnissnahme von Schenkungen an die Hochschule.
- 6) Desgleichen von dem Prüfungsergebnisse der Sparkassenrechnung auf das Jahr 1897.
- 7) Desgleichen von dem Abschiedsschreiben des Herrn Amtshauptmann Freih. v. Wirsing.
- 8) Persönliche Angelegenheit.

Hierauf geheime Sitzung.

Herbst-Kontrol-Versammlungen betr.

Die diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlungen in dem Amtsgerichtsbezirke Eibenstock, zu welchen sämtliche Mannschaften der Reserve, Dispositions-Urauber und die zur Disposition der Erfahrböden Entlassenen zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1. in Eibenstock, im Feldschlößchen

Freitag, den 4. November 1898, Nachmittags 3 Uhr
für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Neidhardtsthal, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

2. in Schönheide, vor dem Rathause

Sonnabend, den 5. November 1898, Vormittags 9 Uhr
für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Neuheide, Ober- u. Unterhügeln.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Besondere Gestellungsbefehle oder öffentliche Unschläge werden nicht ausgegeben.

Unentbüldigtes Ausbleiben oder zu spätes Eintreffen auf dem Kontrollplatze wird mit Arrest bestraft.

Gesuche um Befreiung von der Kontrollversammlung sind, gehörig begründet und behördlich beglaubigt, umgehend an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Königliches Bezirks-Kommando Schneberg.

General-Versammlung

der Ortsfrankensasse für Textil-Industrie zu Eibenstock

Sonnabend, den 5. November 1898, Abends 8 Uhr

in der Albin Vogel'schen Restauración — 1 Treppe —

Tagesordnung:

- 1) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder Herren Emil Unger, Otto Unger und Ernst Unger.
- 2) Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
- 3) Gesuch des Kassenboten G. Bauer um Gehaltszulage.
- 4) Eventuell Weiteres.

Die Herren Arbeitgeber und stimmberechtigten Arbeitnehmer werden erachtet, sich hierzu zahlreich einzufinden zu wollen.

Eibenstock, am 28. Oktober 1898.

Der Vorstand.
Hertel, Vor.

eine Fundgrube für spätere Geschichtsschreiber bilden, dem gegenwärtigen Geschlecht aber als edle Erinnerung dienen.

Brissons Sturz.

Schneller als man erwarten durfte, ist es in Paris zu einer folgenschweren Entscheidung gekommen, die aber keine Klärung, sondern nur noch mehr Verwirrung gebracht hat. Und zwar erfolgte diese Entscheidung nicht, wie man befürchtet hatte, auf der Straße, sondern in der Kammer.

Der Sturz des Ministeriums Brisson ist durch die geradezu verblüffende Persifade des Kriegsministers, General Chanoine, erfolgt. Als Nachfolger des revisionistischen Gurlinden gewählt, war jedoch unbefangen Denfend seine Anschauung über die Dreyfus-Sache klar. Niemand hätte dem General eine illogale Gesinnung zugewiesen. Sein Theatercoup wirkte um so überzeugender. Von Derouede provoziert, sprang der Chef des Kriegsministeriums auf und rief den Ministern und Volksvertretern zu:

„In der Anschauung über die Dreyfus-Sache und die Revision stimme ich mit meinen Vorgängern überein.“ Raum hat sich die Bestürzung und Verblüffung über diesen jähren Schlag in elementarem Ruf gemacht, da rast Chanoine, mit den Gästen das Pult bearbeitend: „Ich lege die Ehre der Armee in die Hände der Kammer und gebe meine Demission!“ Brisson wird totendbleich. Eine solche Persifade hätte er dem Militär, dessen Chef sich soeben als Dämon im Hampelmannpostum präsentierte, niemals zugeraut. In mitleiderweckender Hilflosigkeit beschwört der nun plötzlich Erleuchtete die Kammer, ihm bei zu stehen, die Vorherrschaft der Volkgewalt in der Republik zu wahren. Bereitwillig vereinigen sich verschiedene Gruppen der Linken und des Centrums mit den Sozialdemokraten, um das schmählich angegriffene Ministerium und die berechte bürgerliche Republik zu retten: Ribot, Botum, das die zivile Vorherrschaft proklamiert, wird mit 559 gegen 2 Stimmen angenommen, der von gemäßigter Seite stammende Zusatz eines Todesvotums für das Ministerium mit einer schwachen Majorität, 274 gegen 261 Stimmen — unter dem Jubel der Linken! — abgelehnt. Schon ahmet Brisson auf; da stellt ihm der Republikaner de Mahy, weiland Ackerbauminister und Vizepräsident der Kammer, eine tüchtliche Falle: er soll der Campagne gegen die Armee ein Ende machen. Brisson, noch eben von dem höchsten Vertreter der Armee in brutalster Weise geschädigt, lehnt ab, die Kammer aber

botirt — unter dem Jubel der Rechten! — den Mahyschen Zusatz mit 296 gegen 243 Stimmen und Brüssel steht da, ein hilfloser Greis, der sich nicht zu helfen weiß. Da raffen sich die Sozialisten auf, um ihn zu retten. Ergebnis; ihr Vertrauensvotum wird mit 32 Stimmen Mehrheit verworfen — das Ministerium ist gestürzt.

Das Possenspiel des Kriegsministers, der mit fliegenden Fahnen in's Lager der Gegner übergeht, erhellt unheimlich das Terrain, auf dem sich die beiden Gewalten kampfgerüstet gegenüberstehen. Die Zivilgewalt hat das Recht auf ihrer Seite, die Militärpartei die Macht. Hinter Chanoine steht der Militärgouverneur Burlinden, der Paris beherrscht, hinter diesem Bois-de-Bresc, der Generalstabchef. Hinter allen aber steht das Volk, das nach Beendigung der parlamentarischen Komödie auf den Boulevards für die Armee manifestiert. Die große Nation ist reifer denn je für den militärischen Staatsstreich, der drohend am Himmel steht, denn lange kann dieses Chaos nicht weiter bestehen.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Das deutsche Kaiserpaar ist am Dienstag Nachmittag an Bord der "Hohenzollern" vor Haifa eingetroffen und um 4 Uhr an Land gegangen, wo es von der Bevölkerung jubelnd empfangen wurde. Wohlbehalten hat Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin den Boden Palästinas betreten und damit den wichtigsten Abschnitt seiner Orientreise eröffnet, der in der Einweihung der Erlöserkirche und in dem Besuch der aus den ersten Zeiten des Christenthums geheiligen Stätten seine Höhepunkte finden wird. Zunächst begab sich das Kaiserpaar am Mittwoch zu Wagen nach Caesarea und von da am nächsten Tage nach Jaffa; von dort sollte am Freitag der Weg nach Jerusalem angetreten werden, wo die Theilnehmer an der offiziellen Festfahrt eingetroffen sind.

Der Bonner "Standard" meldet aus Jaffa: Hier wie in Jerusalem fand die Verhaftung einiger angeblicher Anarchisten im Zusammenhang mit dem Kaiserbesuch statt. Die Behörden legen der Verhaftung eines Deutschen in Jaffa Wichtigkeit bei. Auch in Haifa wurde eine wichtige Verhaftung vorgenommen. Der dortige türkische Beamte erklärte, er hoffe die Identität des Verhafteten demnächst festzustellen, da er im vorkhain über das Vorleben und die Absichten desselben Informationen erhalten habe. Die schärfsten Vorsichtsmaßregeln werden getroffen. So werden keine verschleierte Frauen auf den Straßen zugelassen, da man fürchtet, Anarchisten könnten sich als Frauen verkleiden. Die Polizei hält auch über die kontinentalen Touristen in ägyptischen Häfen die schärfste Kontrolle aufrecht.

Der "Reichsanzeiger" schreibt: Anlässlich der Pestefrankungen in Wien hat sich anscheinend im Publikum die Beschränkung verbreitet, daß durch ähnliche Verhältnisse auch hier ein Ausbruch der Krankheit herbeigeführt werden könnte. Zu einer derartigen Beunruhigung liegt kein Anlaß vor. Versuche mit Pestbazillen an lebenden Thieren sind seit langer Zeit weder im Kaiserlichen Gesundheitsamt, noch im königlichen Institut der Berliner Universität ausgeführt worden. Solche Versuche stehen auch nicht in Aussicht und sind um so weniger notwendig, als die einklagigen Fragen durch die in Indien angestellten Untersuchungen hinsichtlich geklärt sind und obsie im vorjährigen Jahre von Reichs wegen zur Erforschung der Pest nach Indien entstandene Sachverständigen-Kommission Gelegenheit gehabt hat, erschöpfende Studien über die Pest, insbesondere über die Art ihrer Verbreitung und die zur Bekämpfung der Krankheit geeigneten Maßnahmen, zu machen.

Berlin, 26. Oktober. In maßgebenden politischen Kreisen wird als sicher angenommen, daß der Reichstag am 29. Novbr. durch Seine Majestät den Kaiser im Weinen Saale des hiesigen Königlichen Schlosses eröffnet werden wird. Der Rückkehr des Kaisers wird zum 20. November entgegengesehen.

Hamburg, 26. Oktober. Beüglich des verhafteten angeblichen Anarchisten Oldenburg vermag die Kriminalpolizei in Altona keinelei Mitteilungen zu machen. Man gewinne immer mehr den Eindruck, daß es sich um eine sensationell aufgebaute Neuherzung eines verkommenen, wahrscheinlich sogar geisteskranken Menschen handelt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 27. Oktober. Am 18. November findet von Eger aus eine Fahrt der Deutschnationalen Oesterreichs nach Friedrichsruh zu Bismarcks Sarge statt. Am 18. November beginnt die gemeinsame Fahrt nach Hamburg. Am 19. November findet die Fahrt nach Friedrichsruh statt. Abends ist eine Zusammenkunft mit Gesinnungsgegnern in Hamburg. Schönerer sagt in einem Auftruf zur Reise: „Es sollte wohl kein deutschösterlicher Verein unterlassen, Vertreter zur Fahrt zu senden.“ Es wird geplant, in die Reise den Verfach von Gadebusch und Böddelin einzuschließen, um Theodor Körner zu ehren.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock. In Sosa, Weitersglashütte und Wolfsgrün sind am 26. Oktober öffentliche Fernsprechstellen errichtet worden. Die gleiche Einrichtung wird in Wilzenbach nach Übertragung der Hüttenstelle an den neuen Hüttenstelle-Inhaber getroffen werden. Der Sprechbereich der öffentlichen Fernsprechstellen erstreckt sich auf den Bereich untereinander und mit den Orten: Annaberg (Erzgeb.), Aue (Erzgeb.), Auerbach (Vogtl.), Chemnitz, Eibenstock, Johanngeorgstadt, Plauen (Vogtl.), Schwarzenberg (Sa.) und Zwiesel (Sa.). Die Benutzung der öffentlichen Fernsprechstellen steht gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Gebühren Jedermann zu, und zwar: a. zu Gesprächen mit Theilnehmern der zum Sprechverkehr zugelassenen Stadt-Fernsprechanstalten, b. zu Gesprächen mit Personen, die im Umkreis der öffentlichen Fernsprechstellen wohnen und zum Zweck eines Ferngesprächs zu den Fernsprechstellen herangeholt werden müssen. Wie aus Punkt b. hervorgeht, werden auf Verlangen eines auswärts anruflenden Bewohner des Ortes, in welchem sich die öffentliche Fernsprechstelle befindet oder seiner näheren Umgebung zum Zweck eines Ferngesprächs herbeigeführt. An Gebühren werden erhoben 25 Pf. für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten. Bei Gesprächen von längerer Dauer sind für jede Zeiteinheit von 3 Minuten oder einen Theil derselben weitere 25 Pf. zu entrichten. Für dringende Gespräche wird die dreifache Gebühr gewöhnlicher Gespräche von gleicher Dauer erhoben. Die zu erhebende Gebühr erhöht sich in jedem einzelnen Falle um 25 Pf., wenn jemand zum Zweck eines Gesprächs bei einer anderen Sprechstelle herangeholt werden soll.

Eibenstock. In Zeulenroda ist eine Stadtfernanschrift eröffnet worden. Die hiesigen Fernsprechtheilnehmer sind zum Sprechverkehr mit Zeulenroda zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 M.

Dresden, 26. Oktober. Nach Rautschou für einen

dortigen Offizierskreis bestimmt, verhande gestern ein wegen seines vorzüglichen Weihnachtsstollen weithin in Ruf stehender Bäckermeister acht große Stollen, welche von Rautschou aus bei ihm für den Weihnachtsstisch bestellt worden waren.

Leipzig, 26. Oktober. Aus Anlaß der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs ist die Errichtung eines weiteren (sebenten) Zivilsenats beim Reichsgericht in Aussicht genommen und demzufolge die Neueinstellung von sieben Rathstellen und einer Senatspräsidentenstelle in den Etat der Reichsjustizverwaltung vorgesehen worden.

Leipzig, 26. Oktober. Die Stiftung des Gustav Adolf-Vereins in Höhe von 35.000 M. zum Bau eines deutschen Pfarrhauses in Jerusalem wird bei der Einweihung der Erlöserkirche durch den hiesigen Geheimen Archivrat Paul überreicht werden.

Zwickau, 27. Oktober. Im Vorort Scheidewitz sollte ein junges Paar getraut werden. Als der hämige Bräutigam vom Schwiegervater geholt werden sollte, erklärte er, daß er sich die Sache anders überlegt habe und sich nicht trauen lasse. Die Trauung mußte daher unterbleiben.

Schwarzenberg, 24. Oktober. Die Herren Gemeindevorstände des Verwaltungsbereichs Schwarzenberg versammelten sich gestern im hiesigen Rathaussaal zu einer dem scheidenden Amtshauptmann Herrn Geheimen Regierungsrath Frhrn. v. Wirsing gewidmeten Abschiedsfeier. Herr Gemeindevorstand Zimmermann-Lauter überreichte dem Herren Amtshauptmann im Namen der Herren Gemeindevorstände unter einer herzlichen Ansprache als Andenken ein mit dem freiherrlichen Wappen geschmücktes, in prächtigem Kunsteinband mit Handvergoldung schön ausgeführtes Album (gefertigt von dem Buchbindernstr. Herrn Paul Zimmermann-Radeberg) mit photographischen Ortsansichten sämtlicher Gemeinden des Bezirks. Herr Geheimer Regierungsrath, höchst erfreut über die summe Aufmerksamkeit, dankte in bewegten Worten und bemerkte, daß es ihm ein dringendes Bedürfnis gewesen sei, die Herren Gemeindevorstände nochmals zu sehen und ihnen ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Nachdem sich der Herr Geheimer Regierungsrath mit jedem der Anwesenden noch in freundlicher Weise unterhalten hatte, verabschiedeten sich die Herren Gemeindevorstände.

Schwarzenberg. Der Frau Geheimen Regierungsrath Frhrn. v. Wirsing, die fast 14 Jahre hindurch Vorsteherin des Albertzweigvereins für Schwarzenberg und Umgegend war und als solche in regenreichster Weise gewirkt hat, wurde von den Vorstandsmitgliedern im Namen des Vereins ein Bild der Stadt Schwarzenberg überreicht.

Lommatsch, 26. Oktober. Am Sonnabend früh ist in der Döbelner Straße durch einen Kellerinsturz das Haus des Klempnermeisters Lühne teilweise zusammengefallen. Leider stehen in unserer Stadt Kellereinstürze nicht vereinzelt da. Ganz Lommatsch hat unter sich ein verzweigtes Kellernetz. Jedenfalls haben in früheren Zeiten die Bewohner von Lommatsch, um in Kriegszeiten ihr Hab und Gut zu retten, sich zahlreiche Keller angelegt und im Notfalle ihre Vorräte darin verborgen. Viele solcher Keller sind jetzt gar nicht in Benutzung. Aber für manches Haus dürften sie eine beständige Gefahr bilden. Erst am Freitag früh ist vor dem Hause des Kaufmanns H. D. Claus ein solcher Keller eingestürzt. Es ist ein großes Loch auf der Straße entstanden und dadurch dort der Verkehr beschränkt. Der Keller soll zugeschüttet werden.

Am Crimmitschau hat sich zwischen den Aerzten und den dortigen Krankenkassen ein Streit entpökken, dessen Ausgang noch nicht abzusehen ist. Die Aerzte verlangen vom 1. Januar 1898 ab für Kopf und Jahr 3 M. Honorar und für außergewöhnliche Fälle Bezahlung nach besonderer Tare. Bischof wurde 1,50 M. gezahlt. Die Kassen beschlossen infosofern entgegenzukommen, daß sie den Aerzten für Kopf und Jahr den Mindesttarif von 2 M. zubilligen. Eine Umfrage bei 8 Aerzten hat ergeben, daß sich 6 mit dem Satz von 2 M. einverstanden erklären, vorbehaltlich der Genehmigung des ärztlichen Bezirksvereins. Dem gegenüber sind nun die Kassen wieder der Meinung, daß sich der ärztliche Bezirksverein nicht einzumischen hat. Sie haben den Aerzten eine leichte Aufforderung zugehen lassen, sich bis 1. November d. J. zu erklären, ob sie ab 1. Januar die Kassenmitglieder für ein Honorar von 2 M. behandeln wollen. Im Falle der Ablehnung sollen vier neue Aerzte gesucht werden.

In Warnsdorf verlor eine furchtbar eine Arbeitersfamilie einen Hund. Jetzt stellt sich bei einem Kinde der Familie Tollwutanhälfte ein, sodaß man genötigt war, es in die Zwangsakademie zu stecken; die übrigen Familienmitglieder sind einer strengen ärztlichen Kontrolle unterstellt worden.

Klingenthal. Wie bereits mitgetheilt wurde, hat der Waldwärter Kurzenberger in Rottenhain am Sonnabend Abend seine Frau erheblich mishandelt. Kurz darauf ist die Frau gestorben. Die im Beisein des Herrn Oberstaatsanwalts Beutler erfolgte Sektion der Leiche hat nun ergeben, daß der Tod durch eine mit großer Gewalt herbeigeführte Verletzung des Gehirns verursacht worden ist.

Bergen b. A. 26. Oktober. Die am Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf der Tiefenbrunner Straße von vier bayrischen Grenzgäbern kontrolliert gemacht und der Grenzoberkontrolle Aderf zugewiesen drei Kinder gehören dem Gutsbesitzer E. G. hier. Bei dem Handgemenge zwischen den Grenzbeamten und dem Gutsbesitzer E. G. erhielt letzterer auf den Kopf einen Kolbenstoss, der eine 7 cm lange Wunde hinterließ. G. hat am Sonnabend früh Anzeige erstattet lassen. Ein Nachspiel vor Gericht wird wohl nicht in diese „natürliche“ Begegnung“ bringen.

(Eingesandt.)
Zauber-Vorstellung. Für die Freunde des Wunderbaren, Unbegreiflichen, Wundersamen bietet sich am Sonntag und Montag im Deutschen Haus in Eibenstock Gelegenheit, einige Stunden dem eigenartigen Genus einer Zauber- und Geister-Vorstellung zu widmen. Herr E. Böning, Zauberkünstler und Bauchredner, wird nämlich Sonntag und Montag Abends 8 Uhr zwei jener Vorstellungen veranstalten, die in verschiedenen Zeitungen alle einstimig gelobt und anerkannt werden, nicht nur, weil sie neu sind und trefflich ausgeführt werden, sondern vor Allem, weil sie auch dem klugsten Alleswissen recht harte Rüsse zu knicken geben. Die roischen und geschickten Manipulationen, die man nicht sieht, lassen alles, was man sieht, einfach unbegreiflich und unerklärlich erscheinen. Gleich vorzüglich ist Herr Böning als Geisterseher und Bauchredner. Jedenfalls ist der Besuch der Vorstellungen nur zu empfehlen.

Gedenktage
zum 25-jährigen Regierung-Jubiläum König Alberts von Sachsen.
(Kaderus verloren.)

29. Oktober.
1873. In Pillnitz steht früh 5 Uhr König Johann von Sachsen.
30. Oktober.
1873. Überführung der Leiche König Johann von Pillnitz nach Dresden.
31. Oktober.
1880. Das sächsische Gardereiter-Regiment feiert sein 200-jähriges Bestehen.

Bor 25 Jahren.

Ein Erinnerungsblatt aus der sächsischen Geschichte zum 29. Oktober von Gustav Lange.

(Kaderus verloren.)

Bor 25 Jahren — ja, haben wir bei dem hastigen Getriebe der Zukunft noch Zeit, uns mit der Erinnerung an die Vergangenheit zu befassen, findet die Presse noch Raum gegenüber den mehr oder minder wichtigen aufregenden Tagesfragen einem kleinen Auszug aus dem Geschichtsblatt Sachsen des Jahres 1873 ihre Spalte zu öffnen, um die Erinnerung an das, was im Oktober 1873 alle treten zu unserem Königshaus gehabten Sachsen den bewegte, aufzurufen? Gewiß! In seiner beschiedenen Art hat es König Albert abgelehnt, am 29. Oktober, den Tag, an welchem er vor 25 Jahren seinem hochgeliebten Vater in der Regierung folgte, besonders gefeiert zu sehen, vielmehr ist seinem Wunsche entsprechend diese Gebehnis gleichzeitig mit seinem 70. Geburtstage am 23. April dieses Jahres im ganzen Lande begangen worden und so sollen die nachfolgenden Zeilen auch nur anknüpfen an die Ereignisse der letzten Oktoberstage des Jahres 1873, da eine Würdigung der für Sachsen so überaus legendären Regierungsperiode König Alberts an seinem Geburtstage und Regierungs-Jubiläum von den sächsischen Preisen schon erfolgt ist. —

Schon während der Sommermonate 1873 wurden wiederholt ungünstige Berichte über den Gesundheitszustand des gerechten Königs Johann ausgetragen und in eingeweihten Kreisen begannen ernste Befürchtungen um das Leben des Königs Platz zu greifen; man rechnete mit dem Eintritt einer ernsten Katastrope, wenn schon die Aerzte noch ganz verweichen, daß ihre Kunst noch einmal den Sieg davontragen würde, und hofften, das heure Leben des Königs noch für einige Tage zu erhalten. Gerade an diesen Tagen trat jedoch ein Gedicht König Johannis, des Gelehrten unter den Fürsten, in lebhafte Erinnerung, welches Zeugnis von seinem Gottvertrauen, seiner Frömmigkeit ablegt, es lautet:

Gedicht eines Greises.

Sein großes Haupt, geschmückt mit Silberhaare,

Wächst mit der langen Reihe Jahre.

Gestalt ist gereift zu der erlösten Natur.

Weit ist der mir, Herr, da der Abend naht.

Des Tages Höhe hab' ich, Herr, getragen;

Wie klein, wie in freundlichen Lagen.

Wohl ich zu dir die Blüte lebter Jagd.

O Gott auch jetzt bei mir, der Abend naht.

Du ältest sonst nicht zu den Jugendtagen.

Und vor des jüngsten Begegnungszettels

Hebt dieser Altmacht Sparren mich vorwärts,

Wohl aus jetzt bei mir, der Abend naht.

Wohl, ich fühle es, wird mein Augen brechen,

Und bin ich frei von dem Staubstaub der Menschen,

Träum doch bei mir, Herr, da der Abend naht.

Wie ich seh' in den letzten Menschenjahren!

Die Bilder des vergangnen Lebens nahm' ich.

Den Berg' Waly kam' sich mit ein Kind' spielen,

Müßt du den mir, nun da der Abend naht.

Wer' ich da an das Todes raus zum Schwinden,

Wie schmerzlich ist der Abends Paradies,

Wie erträglich, wie ein bess'ren Sinn' erheben,

Wilst du den mir, Herr, da der Abend naht.

Die Segnungsstunde ringt um mich verloren,

Um dunkel wird' ich in diesen neuen Gründen,

Das And' und And' sind leichter vorüber,

Wohl zu dir da mir, Herr, da der Abend naht.

König Johann von Sachsen.

Nachdem vorübergehend eine kleine Belebung eingetreten war, verabschiedete sich anfangs Oktober der Zustand des Königs wieder und am 16. Oktober eröffnete Kronprinz Albert, welcher schon am 3. August in den Regierungsgeschäften zum Stellvertreter seines Vaters bestellt worden war, mit einer Thronrede den sächsischen Landtag und in der Eröffnungssrede machte er die Würdigung von der Eröffnung des Königs.

Am 23. Oktober ausgegebenes Bulletin bezeichnete den Zustand König Johannis bereits als hoffnungslos. Doch mit eiserner Kraft suchte er die Schädigungen abzusampfen und so bis zum letzten Augenblick waltete er seinen hohen Berufes, denn noch am 27. Oktober unterzeichnete er Schriftstücke, es war die letzte Regierungshandlung.

Am 29. Oktober 5 Minuten vor 5 Uhr früh verließ sanft und ruhig im Bettlachsteife zu Pillnitz König Johann, Grabblätter verlädt im Lande die Trauerbotschaft. Folgende Bekanntmachung in den sächsischen Zeitungen zeigte dem Lande das erschütternde Ereignis an:

Wir, Albert, von GOTTES Gnaden König von Sachsen &c. &c.,

Nachdem durch Gottes unerforschlichen Ratsherrn des Allerdurchlauchtigsten Königs und Herrn, Johann, Königs von Sachsen, Unterst. vielgestaltigen Herrn Vaters Königshof, zum größten Schmerze Seines Königtums, das Seiner geistigen Untertanen aus diesem Leben abgerufen worden ist, daß wir uns als den rechtmäßigen, angestammten Landesherrn leisten werden.

Daß wir sonst in öffentlichen Diensten angestellten geistlichen und weltlichen Beamten und Dienern, auch zu allen Untertanen und Einwohnern Unterst. Königtums, das sich uns als den rechtmäßigen, angestammten Landesherrn leisten werden.

Dagegen vertheidigen wir sie unserer, auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlthat und des Welen des Landes unausgegängt landesherrlicher Fürsorge, werden auch die Bevölkerung des Landes in allen ihren Bestimmungen während unserer Regierung beobachten, aufrecht halten und beschützen.

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, ist unser Wille, daß sämmtliche Behörden ihre Befehlungen pflichtmäßig fortsetzen.

Gegeben zu Pillnitz, am 29. Oktober 1873.

Albert.

Ein bedeutamer Abschnitt in der Geschichte Sachsen's hatte sich damit vollzogen; vertrausenvoll sahnen die Untertanen zu dem neuen Landesherrn empor, der nach einer langen, regenreichen

Fahrt des vereidigten Monarchen durch die malerischsten Partien seines schönen Landes, bis Trauergelände und Kanonendonner das Schiff in Dresden empfingen. Am 31. Oktober erfolgte dann die feierliche Beisetzung.

Auf ausdrücklichen Befehl König Alberts wurde die Zeit, innerhalb welcher keine Belustigungen u. s. w. stattfinden durften wegen der allgemeinen Landestrauer, abgekürzt, es sollte nicht den daran beteiligten längere Zeit ihren Verdienst schmälern. Eine der ersten Handlungen Sr. Majestät König Alberts nach Antritt der Regierung war die Übergabe des Kommandos über das von ihm bisher ruhmvoll geführte 12. Armeekorps zur interimistischen Verwaltung an seinen Bruder Georg. Die definitive Beisetzung dieses Kommandos erfolgte auf Grund des Vertrages zwischen Sachsen und Preußen durch den deutschen Kaiser, und dieser übertrag dann auch dem Prinzen Georg, welcher das 12. Armeekorps bereits im Kriege geführt hatte, das Kommando.

In nachstehender Kundgebung wandte sich König Albert noch besonders an seine treuen sächsischen Soldaten:

Tagesbefehl an die Armee.

Dresden, 5. November 1873.

Durch Gottes unerschöpflichen Ratschluß ist das Land seines Königs, seit Ihr Eures Kriegssterns verbraucht!

Zur ausdrücklichen Trauer Meines Herzens, in dem Ich Mich mit Meinem Lande und Meiner Armee vereint weiss, ist es ein Bedürfnis, Euch, die Ihr in ernstem wie in geringem Tagen in alter Sachsentreue zu Meinem bis herigen Verhalten, gleichzeitig aber auch die heile Zwecksetzung auszupredigen, daß Ihr die vingebende Treue und aufopfernde Tapferkeit, die Ich während Meiner langjährigen Kommandoführung als Euer Führer zu aller Zeit, besonders aber in großen und gefährlichen Zeiten, stets zu Euch gefunden, unverändert auch mir und dem Königlichen Hause erhalten werden zu Eurer Ehre, zu Unseres Vaterlandes Wohl.

Das walte Gott! Albert.

Am 6. November Mittags 12 Uhr hatten die Mitglieder des Landtages die Ehre, in corpore Sr. Majestät König Albert die Glückwünsche des Landtages darzubringen. Auch am 8. November wurden Deputationen aus allen Theilen des Sachsenlandes von Sr. Majestät König Albert im Bilderaale des königlichen Schlosses in befehlener Audienz empfangen, die getrennt waren, sowohl die Theilnahme an dem Heimgang König Johanna, als die Glückwünsche zur Thronbesteigung auszusprechen. König Albert nahm die darauf bezüglichen, vielfach kunstvoll ausgeschafften Abzeichen entgegen. Seine Fragen und Bemerkungen, die er hierbei an die Mitglieder der einzelnen Deputationen richtete, zeugten von einer ausgezeichneten Kenntnis der Verhältnisse des Landes und der augenblicklich obhauptswendenden Tage.

Auf Stürmen und bewegten Seiten ist unser Königshaus, ist das Sachsenland während der verlorenen 25 Jahre verloren geblieben; nur in fröhlichem Wettkampf haben Regierung und Volk des Landes Wohlstand zu holen gesucht; in stillen, geräuschlosen Wintern hat Sachsen geliebte Königin Carol. Roth und Elend zu lindern gesucht, ist für den Kranken und Siechen eine Heilerin und Trostherin gewesen, darum sei jetzt, beim Abschluß des 25. Regierungsabschnittes König Alberts, der Wunsch aller treuen Sachsen: Gott schütze und erhalte Sachsen's Königspaar noch lange Jahre!

Dem König Albert von Sachsen

zum 25jährl. Regierungs-Jubiläum.

Tapfer im Kriege, milde im Frieden,
Alles gerecht, stets weise im Rath —
Das ist das Bild seines Werks geworden,
Wie's die Geschichte verzeichnet uns hat.

Zu haben

in den meisten Colonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achtet genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Künstliche Zahne und ganze Gebisse

Eugen Beyer's Zahnatelier,
Schönheide, vis-à-vis der Post und Elektrizitäts-Werl.

C. L. Flemming

Holzwarenfabrik

Globenstein

Post Rittergrün, Sachsen.

Radkämme, Hölzerne Riemenscheiben.

Wagen bis zu 12 Cr. Haus- und Küchengeräthe m. abgedrehten Eisenachsen, gut beschlagen.

Sportwagen.

Wachtelhäuser, Flug- & Heckbauer,

Einsatzbauer,

Wunderpfeife für Canarien-

züchter M. 6.-fr.

Star-kasten.

Man verlangt Preisliste Nr. 708.

Zum Dunkeln der Haare

ist das Beste der Ruhthalen-Ex-

tract à 70 Pf. aus der Kgl. Bayr.

Hofparfümerie C. D. Wunder-

Nich, Nürnberg, mehrf. prämiert.

Rein vegetabilisch, ohne Metall. —

Dr. Orillas' Haarfärbe-Ruhöl

à 70 Pf.; zugleich seines Haaröl

und zur Stärkung der Haare. —

Wunderlich's echt u. sof. wirk-

des Haarfärbemittel à 1 M. 20

Pf. mit Anweis., sämtl. garantirt

unbeschädigt bei H. Lohmann.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschland erlaubten

Wohlfahrts-

Loose à M. 3.30. Porto u. Liste 30 Pf. extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzbundes

Ziehung 28. Novbr. folgt.

Berlin 28. Novbr. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 M.

50,000 M.

25,000 M.

15,000 M.

u. s. w. sind die Hauptgewinne.

Loose zu bezahlen vom General-Débit

Lud. Müller & Co., Geschäft

Berlin C. Breitestr. 5.

16,570 Goldgewinne!

Gläubig im Herzen, demuthig, bescheiden, Vater des Volks, zu jeglicher Zeit Mit ihm thielend Freuden und Leiden, Kummer und Schmerzen zu lindern bereit.

Trotz seines Alters voll junger Jugend, Ungebaut noch in männlicher Kraft, Vorbild den Fürsten in Sitte und Tugend, Streng in der Pflicht und gewissenhaft.

Tief verachtend nötige Güter, Fern der Prunksucht, dem eilen Land, Weitler Regungen jüngster Hüter, Deut ergeben dem Vaterland.

Einfach und schlicht, voll reiner Gedanken, Stehend fest als urdeutscher Mann immer zum Recht ogn' Wanken und Schwanken; Sagt mir, wen höher preisen ich kann!

Vermischte Nachrichten.

Die Biographie des Königs Albert auf einer Postkarte. Wie aus Petersburg geschrieben wird, hat der vorläufige Hofstalligraph Professor Sinti die ausführliche Biographie des Königs Albert von Sachsen in 16.000 Zeilen auf eine Postkarte geschrieben und diese Karte dem König eingeschickt.

Ein eigenartiges Vorkommen ist in Gera passirt. Der Heizer der Johanniskirche war in der Nacht zum Sonntag während der Ausübung seiner Thätigkeit eingeschlossen. Durch eine verschlossene Abzugsklappe ist in dieser Zeit der Rauch der Feueranlage in die Kirche getrieben worden, die infolgedessen am Sonntag Morgen total verrußt war. Die Sägesäge usw. waren mit einer dichten Rauchschicht überzogen, so daß sie vor ihrer Benutzung erst einer ziemlichen Reinigung unterzogen werden mussten. Der Schaden, der durch den Rauch entstanden ist und Decken und Wände arg beschädigt hat, ist nicht unbeträchtlich.

Eine schlagfertige Antwort. Ein Leser schreibt der „T. R.“: Auf meine Frage, warum eigentlich alle Schornsteinfeinger einen schwarzen Cylinder trügen, antwortete mir diesen Sommer ein schwarzer Geßle, läufig lächelnd und zwei Reihen weißer Zahne im schwarzen Gesicht zeigend: „Na, zum schwarzen Anzug gehört doch immer der Cylinder.“

Kleider machen Leute. Gendarm (höflich): „Das Baden ist hier verboten, mein Herr!“ (Er bemerkt in diesem Augenblick neben sich die zerlumpten Kleider des Badenden):

„Heraus aus dem Wasser, du Lümmel!“

21. Sonntag nach Trinitatis (den 30. Oktober 1898.)

Gebaut: 233) Friedrich Erich Wagner. 234) Kurt Willy Unger. In Wildenthal: 235) Fritz Seidel. 236) Paula Elise Höglig. 237) Hilda Marie Osler. 238) Hilda Helene Gündel.

Begraben: 163) Linda Löbel, ehel. T. des Albin Gustav Schönfelder, Maurers hier, 1 J. 5 M. 164) Untergau verkord. S. des Gustav Albin Fuchs, Formers hier, 5 Z. 165) Friedr. August, ehel. S. des Friedrich Albin Schmidt, Handarbeiter hier, 5 M. 14 Z. 166) Hermann Siemmler, Chefrau des Heinrich Fisch, Handarbeiter hier, 77 J. 8 M. 11 Z. 168) Gertrud Johanne, unehel. T. der Anna Pauline Schönfelder in Plauen, 6 M. 21 Z. 169) Paul Richard, ehel. S. des Paul Arno Spigner, Maschinist, T. des Friedrich Ernst Lippold, 1. Sohn. Standes, ehel. 19 J. 11 M. 1 Z.

Am 21. Sonntage nach Trinitatis:

Borm. 9 Uhr: Letzter Predigtgottesdienst des Herrn Diac. des Weise. Darauf Beichte u. b. Abendmahl. Herr Diac. Rudolph. Nachm. 5 Uhr: Predigtgottesdienst zum Beginn des Konfirmandenunterrichtes. Hierzu sind eine christliche Gemeinde, insonderheit die Eltern und Angehörigen der Konfirmanden freundlich eingeladen.

Zum Reformationsfest:

Borm. 9 Uhr: Gakpredigt des Hrn. Pastor Pöschmann aus Einsiedel. Beichte u. b. Abendmahl bleiben Borm. ausgesetzt. Nachm. 5 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Herr Diac. Rudolph. Kirchenmusik: Beicht- und Frieden gnädiglich für gemischten Chor von Schletterer.

An diesem Tage wird eine Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein einsam gesammelt.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XXI. post Trinitatis (den 30. Oktober 1898.)

Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Diac. Wolf.

Reformationsfest. Montag, den 31. Oktober 1898.

Borm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt. Herr Diac. Wolf. Nach dem Gottesdienst Beichte u. heil. Abendmahl. Herr Pfarrer Hartenstein. Nach. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Hartenstein.

An diesem Tage findet eine Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein statt.

Das Wochenamt führt Herr Diac. Wolf.

Kirchennachrichten für Hundshübel.

21. Sonntag nach Trinitatis (den 30. Oktober 1898.)

Borm. 1/2 9 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. 9 Uhr Predigt: Eph. 6, 10-17. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein und Missionverein.

Reformationsfest. Montag, den 31. Oktober 1898.

Borm. 8 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. 9 Uhr Predigt: 2. Cor. 6, 10. Nachm. 2 Uhr: Konfirmandengottesdienst. An beiden Tagen Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

Hervorragende

Schönheiten

in Damenkleiderstoffen für Herbst und Winter empfohlen in nur geeigneten haltbaren Qualitäten, das Meter von 50 Pf. bis 6,00 Mk.

Julius Einhorn, Versandhaus, Muster u. Modebilder franco.

Pianinos in großer Auswahl von 450—1200 Mark.

NB. Instrumente mit der sogen. „Patentstimmvorrichtung“ werden aus praktischen Gründen nicht geführt!

E. Philipp, Aue, Wettinerstraße 19, Betr. der Hof-Pianofabriken: Römhild, Francke, Förster u. d. J. Morenz & Schemelli, Schimmel, Zimmermann etc.

Eine frische Schellfisch-Sendung und Rothbarsch trifft Sonnabend ein. Um flotte Abnahme bitten Johanne verw. Blechschmidt.

Wollen Sie Ihre Wäsche wirklich gut u. vortheilhaft waschen, so kaufen Sie Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elefant“. In fast allen Colonialwarenhändlungen zu haben, doch achte man auf Schutzmarke „Elefant“ u. verlange die echte Elfenbein-Seife von Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Besende solange der Borrrath reicht schön ger. Schweinstinken Pf. 65 Pf.

Röllschinken o. f. " 80 "

harte Salamiwurst " 120 "

Servelatwurst " 130 "

primä. selten Rückenspeck " 60 "

Nicelle unterl. durchaus gef. Waare frei. dort. Post oder Bahnh. geg. Nachn.

G. Weissmann, Friedrichshäfl, Thür. Lieg. staatl. Anstalten.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

vom 28. bis mit 30. Oktober 1898.

Aufgeboten: 69) Richard Emil Lang, geprüfter Geometer in Dresden, ehel. S. des Friedrich Hermann Lang, Beiträger-Mitglied des Ritter- und Clara Magdalena Förster hier, ehel. T. weil. des Friedrich Hermann Förster, Fleißholzfresser u. Kaufmanns hier.

Getraut: 57) Ernst Arthur Schönfelder, Schuhmacher hier mit Frieda Helene geb. Schubert hier. 58) Ernst Emil Weißlog, Hoteldiener in Aue mit Ernestine Emilie geb. Seibel hier.

21. Sonntag nach Trinitatis (den 30. Oktober 1898.)

Borm. 1/2 9 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl. 9 Uhr Predigt: Eph. 6, 10-17. Abends 8 Uhr: Jungfrauenverein und Missionverein.

Specialität:
Braut-Ausstattungen
zu Mark 250, 300, 450, 550, 700, 800,
946, 1500, 2000, 3000, 4000, 5500,
6000, 7000 u. s. w. u. s. w.



Beste Bezugsquelle.

Clemens Zöllner

Möbel-Fabrik und Ausstellung completer Wohnungs-Einrichtungen

Neumarkt 7

Chemnitz Neumarkt 7

eigene Tischler-, Tapizerer- und Maler-Werkstätten.

Staples Patent-Draht-Polster

für Sofas und Matratzen, reinlich, leicht, gesund und dauerhaft.

Das beste Polster der Welt!

Prämiert mit goldenen und silbernen Medaillen!

Pfeilerspiegel und Trumeaux

grosse Auswahl in tadelloser Aus-

führung.

Franco-Lieferung event. mit meinen eigenen Geschirren.

Gasbeleuchtungs-Aktien-Verein Eibenstock.

Die Aktionäre des Gasbeleuchtungs-Aktien-Vereins Eibenstock werden hierdurch eingeladen, zu der Montag, am 14. Novbr. d. J., Nachmittag 5 Uhr anberaumten Hauptversammlung im Rathaussitzungszimmer hier selbst sich einzufinden und sich dabei durch Vorzeigung ihrer Aktien zu legitimieren. Schluss der Anmeldung und Beginn der Verhandlungpunkt 5 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäfts- und Rechenschaftsberichtes für das Jahr 1897/1898.
- 2) Richtigstellung der Rechnung für das Jahr 1897/1898.
- 3) Beschlussfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
- 4) " " dem Direktorium für 1898/1899 zu gewährende Entschädigung.
- 5) " " Erbauung eines zweiten Gasometers.
- 6) Wahl von Ausschusshüiglern.

Eibenstock, am 28. Oktober 1898.

Das Direktorium.

Hesse. Beger.

Mehrere geübte
Stickmädchen,
sowie Lohnmädchen für
Buntstickerei werden ange-
nommen. Paul Heckel.

Oberhemden.



C. G. Seidel, Eibenstock.

Flüss-Staufer-Kitt
in Tüben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
Medaillenprämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binden u. Klebmittel
rühmlich bekannt, somit das vor-
züglichste zum Kitteln zerbrochener
Gegenstände, empfiehlt

Max Steinbach.

Nachstehende Herren haben sich der
Schuhmacher-Zunft
hier angeschlossen und somit das
Meisterrecht erworben: Paul Un-
gethüm, Gustav Kunze, Ernst
Schönsfelder, Friedrich Unger,
Julius Siegel, Emil Horbach,
Gustav Blach, Hermann Hor-
bach, Hermann Mühlig, Gustav
Ungethüm, Hermann Stern-
kopf.

Eibenstock, d. 26. Oktober 1898.

W. Schuldes.

Nehrücken, Nehkenlen
Frisches Kochfleisch
Frisch geschoss. Hasen
Fette Gänse, Enten
empfiehlt Max Steinbach.

Alte Ziegen-
und Hörnerlingsfelle, Hasen- und
Kaninfelle u. s. w. kaufen stets zu
höchstem Preis

August Edelmann,
Handschuhfabrikant, Brühl 12,
Eibenstock.

Deutsches Haus, Eibenstock.

Nur Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Oktober:

2 große Vorstellungen

des berühmten Zauberkünstlers und Bauchredners mit seinem Pagen und eleganten transportablen Theater. Großes Zaubertheater, verbunden mit den neuesten amerikanischen Geistererscheinungen ohne Spiegel und Lichtreflex. Einz. Besitzer: Böning. Das Neueste und Großartigste im Bauchrednen und Singen.

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz, nummeriert, 60 Pf. — 2. Platz 40 Pf.
— 3. Platz 20 Pf. — Billets sind schon vorher in obengenannten Lokale zu haben. Kinderbillets zu ermäßigten Preisen an der Kasse.

Die Zwischenpausen werden durch Musik ausgefüllt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

E. Böning.

Für Magenleidende!

All denjenigen, die sich durch Erstötung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiter oder zu fatter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkramps,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Berdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkraftig befindenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und befriedigt den Verdauungssinn des Menschen ohne ein Absäuermittel zu sein. Kräuterwein bestreift Störmachen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesundes Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht läumen, seine Anwendung anderen schaffen, wenn sie keine Erfahrung mit Kräuterwein vorzuzeigen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Wässrungen, Nieseln mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einem Mal Trinken bestreift.

Stuhlsverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Darmkrämpfe, Kräuterschmerzen, Herzklappen, Schlaflöcher, Schlosshöckchen, sowie Blutauswüchsen in Leber, Milz und Pfortaderhöhlen (Hämorrhoidalstellen) werden durch Kräuterwein rasch und gelind bestreift. Kräuterwein besitzt Antiseptische, vertreibt die Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutversorgung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, sieben oft solche Kräfte langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebendkraft einen frischen Impuls.

Kräuterwein regt den Appetit, befriedigt Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zäpfchen Anerkennungen und Dankesreden beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in Eibenstock, Schönbeide, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Aue, Schönitz, Rödewisch, Falkenstein, Bärenwalde, Auerbach, Treuen, Lengenfeld usw. in den Apotheken.

Auch verhindert die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Wallstraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und zollfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlässt ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Scheintmittel; keine Bestandteile sind: Malzextrakt 450,0, Wein 300,0, Süßwein 100,0, Rebsaft 200,0, Weißwein 150,0, Rücksäfte 220,0, Wasser 30,0, Zimt 1,0, Gelatinezucker, amerik. Rumextrakt, Ingwersaft, Kaisersaft 20,0. Diese Beziehungen sollte man!

Zum Reformationsfest
empfiehlt Reformationssbrödchen

Die Bäckerei von

Richard Voigt.

Herrliche Sonnabend: Sauerse

Gelbwärmchen.

Bürgergarten.

Herrliche Sonnabend: Sauerse

Gelbwärmchen.

Siezen ein illustriertes Unterhaltungsblatt.

Gasthof Blautenthal.

Morgen Sonntag, den 30. d.

Kirmesfeier.

Warme und kalte Speisen in großer Auswahl, sowie selbstgebackenen Kuchen. Für lustige Unterhaltung ist gesorgt. Es laden freundlich ein.

Carl Jacob.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, von Nachmittag 4 Uhr an:

CONCERT und BALL.

Es laden freundlich ein

G. Becher.

E. Müller,

Pianoforte-Magazin
und Reparatur-Werkstatt,

Kaiser Wilhelmpl., Zwickau, Kaiser Wilhelmpl., empfiehlt Klaviere und Pianinos neuester Konstruktionen. Vertretungen von den Herren Sommerzienroth Blüthner, Raps, Seiler, Haagspiel, Weber, Henzl, Römhild, Kriegs, Weißbrod, Steuer &c. unter langjähriger Garantie, zu billigsten Fabrikpreisen.

Deutsches Haus.

Montag Abend:

Kaffee-Kränzchen.

Es laden ergebnist ein Louise Schneider.

Zur guten Quelle.

Nächsten Dienstag, den 1. Novbr.:

Schlachtfest.

Mittag 10½ Uhr Weissleisch, Abends frische Wurst mit Sauerkraut, wozu freundlich einladet Robert Flemming.

Robert Flemming.

Meichsner's Conditorei

empfiehlt morgen Sonntag reichhaltiges Conditorei-Buffet, so wie stets frische Pfannkuchen.

Zum Reformationsfest von früh

7 Uhr an Reformationsbrodchen.

Um gütigen Besuch bittet Gotthold Meichsner.

Gotthold Meichsner.

Meichsner's Conditorei

empfiehlt morgen Sonntag reich-

haltiges Conditorei-Buffet, so wie

stets frische Pfannkuchen.

Tafelgetränk des Kgl. Niederl.

Hofes sowie vieler anderer

Fürstlichkeiten. Niederlage bei

E. Eberwein,

Eibenstock.

R. S. Militär-Verein

Eibenstock.

Sonntag, den 30. Oktbr., Nachm.

von 3 bis 5 Uhr: Einzahlung.

Der Vorstand.

E. Eberwein,

Eibenstock.

Eine Tambourinerin

wird gesucht von

Rudolph & Georgi.

Des Reformationsfestes

wegen erscheint die nächste

Nummer d. Bl. erst Dienstag Nach-

mittag.

Die Exped. d. Amtsblattes.

Die heutige Nummer enthält als

Extrablatt die 1898er Herbst-

ausgabe der Weingroßhandlung Ernst Knorr-

schild in Glauchau, wozu wir unsere Leser

gerne anmerken möchten.

Im sicherlich der

achtung des

aufhören ih-

reichen vollbr-

als einer der

Professio-

Fürsten Bi-

folgende Au-

geworden, u-

Württemberg v-

Republik, ih-